

initiativen infor mationen meinungen UZ

Mit anspruchsvollen Zielen im sozialistischen Wettbewerb tragen wir zur Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitag der SED bei

Im Mittelpunkt stehen nicht die Selbstverständlichkeiten

Erhöhung der Leistungsfähigkeit und Wirksamkeit der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin durch Qualifizierung der Wettbewerbsführung

Seit mehr als 15 Jahren sind staatliche und gewerkschaftliche Leitung der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin bemüht, durch wirksame Formen der Wettbewerbsführung den qualitativen Anforderungen an die Ausbildung, Erziehung und Weiterbildung sowie Wissensschatzentwicklung einzusetzen und spezifischen Möglichkeiten der Kollektive andererseits, sowohl bei der Erarbeitung der Planangebote als auch bei deren Realisierung, besser zu entsprechen. Eine in diesem Planjahr von der Wettbewerbskommission der BGL initiierte Diskussion zur weiteren Qualifizierung der Wettbewerbsführung aus der Sicht unserer 32 Gewerkschaftskollektive der drei Fachrichtungen Tierproduktion, Veterinärmedizin und Agrarpädagogik bestätigte die grundsätzliche Auffassung, die wir seit Jahren an der Sektion vertreten, daß der Wettbewerb nur dann motivierend ist, wenn

Sie umfassen Gegenstände, die der Profilierung der Sektion bzw. der Entwicklung der Wissenschaften dienen sowie zur Steigerung bzw. Erhöhung des Ausbildungsstandes beitragen.

Für 1988 werden von den Kollektiven beispielsweise Initiativen erwartet

- zur Intensivierung der lehrkonzeptionellen Arbeit in Umsetzung des Ingenieur- und Ökonomenbeschlusses einschließlich der Berücksichtigung der Schlüsseltechnologien und der Vervollkommnung des Angebotes an fakultativen und wahlobligatorischen Veranstaltungen;
- zur Weiterentwicklung der wpt als eine tragende Säule der Ausbildung und Erziehung einschließlich der Förderung begabter Studenten durch differenzierte Studienanforderungen und -methoden. Bei der Aufnahme neuer Forschungsaufgaben

werden muß. Nur so werden wir erreichen, daß solche grundsätzliche Fragen wie hohes Niveau der fachlichen Ausbildung, Einhaltung der Lehrpläne, Durchsetzung überprüfungsordnung, Einhaltung der Termine für die Übergabe der Forschungsleistungen an unsere Auftraggeber, Einhaltung und effektive Nutzung der uns zur Verfügung stehenden finanziellen Fonds u. a., die Selbstverständlichkeit sein sollten, immer weniger Gegenstand der Abrechnungsrunden sein werden, sondern daß tatsächlich die qualitative Seite unserer Aufgaben im Mittelpunkt solcher Beratungen stehen können.

Aus diesem Grunde versuchen wir in diesem Jahr die Planabrechnung dahingehend weiterzuentwickeln daß wir erstmals Kennzahlen zur Charakterisierung des tatsächlich vorhandenen Arbeitsvermögens für jedes Kollektiv erarbeiten, um damit den durch die Planabrechnung sichtbar gemachten Leistungsstand jedes Kollektivs untereinander besser vergleichbar und bewertbar zu machen. So gestalten sich zwischen den Kollektiven beispielsweise sehr unterschiedlich die Anteile an Hochschülern, ausländischen Aspiranten, betreuten Doktoranden, Ausfallzeiten durch Krankheit, Schwangerschaft, Auslandsreisen, Funktionen außerhalb der Sektion usw., die Aussagen über die Intensität bei der Ausschöpfung des Arbeitsvermögens, und damit über die Wertigkeit des Geleisteten zulassen.



und deren Bearbeitung haben 1980 u. a. Maßnahmen Priorität, die zur - Erhöhung des Anteils an Spitzenleistungen,
- Verstärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit und
- konsequenten Realisierung der mit den Koordinierungs- und Leistungsverträgen verankerten Rechte und Pflichten zur weiteren Erhöhung des Niveaus der Forschung beitragen.

Leistungspotential maximal ausschöpfen

Einen Höhepunkt in der Plan- und Wettbewerbsdiskussion stellen am Jahresende die Verteidigungen in den Stellvertreterbereichen mit Vertretern der zuständigen Gewerkschaftsleitungen dar. Dabei streben wir seit Jahren eine Form an, die die Arbeitskollektive immer wieder zu hohen Leistungen anregt und deutlich erkennen läßt, wo Schwachstellen und Reserven liegen, um das vorhandene Leistungspotential maximal auszuschöpfen.

Das setzt voraus, daß neben den bewährten quantitativen Leistungskriterien nun auch qualitative treten müssen, mit deren Hilfe das Wirksamwerden unserer Kollektive, unserer Hochschullehrer, jedes einzelnen Mitarbeiters in Erziehung und Forschung sichtbar gemacht

Argumente, die wir brauchen

Auf dem XI. Parteitag der SED, dem XXVII. Parteitag der KPdSU wie auch auf den Parteitagen der kommunistischen und Arbeiterpartei anderer sozialistischer sowie kapitalistischer Länder, die in den letzten Jahren stattfanden, wurden die Existenzbedingungen des Imperialismus in den 80er Jahren unter den Bedingungen des Anwachsenden des ökonomischen Potentials des Sozialismus und seines gewachsenen weltpolitischen Einflusses vielfach und gründlich analysiert.

Als wichtigste neue Erscheinungsformen der Widersprüche des Imperialismus in der Gegenwart werden in diesen Dokumenten und in den Analysen von marxistischen Gesellschaftswissenschaftlern hervorgehoben:

Erstens: Die Internationalisierung des Kapitals und der Produktion und anderer Bereiche des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens verstärkt sich und erreicht eine qualitativ neue Stufe. Das internationale Monopolkapital hat sich voll herausgebildet und ist mit dem Bankkapital zum internationalen Finanzkapital verschmolzen. Innerhalb der sich auf dieser Basis herausbildenden internationalen Finanzoligarchie entwickelt sich der Militär-Industrie-Komplex zu einer

dominante der modernen Produktivkräfte unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution stellen mehr und mehr an die Grenzen der kapitalistischen Produktionsverhältnisse und geraten in Widerstreit zum Wirkungsmechanismus der ökonomischen Gesetze des gegenwärtigen Kapitalismus. Die Labilität des Kapitalismus kommt in seiner gegenwärtigen Phase in der drastischen Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in den achtziger Jahren, in der Massenarbeitslosigkeit, in den langfristigen Strukturkrisen in wichtigen Zweigen der kapitalistischen Wirtschaft (vor allem Stahlindustrie und Schiffbau) und dem relativ hohen Grad der Nichtauslastung der Produktionskapazitäten zum Ausdruck.

Fünftens: In den achtziger Jahren verschlechterte sich die soziale Lage der Arbeiterklasse in den kapitalistischen Hauptländern auf vielen Gebieten. So kam es erstmals nach dem zweiten Weltkrieg zu einer ernsthaften und nachhaltigen Senkung des Reallohns und zur Verminderung der Sozialleistungen der imperialistischen Staaten („Sozialabbau“). Die Massenarbeitslosigkeit bestimmt wesentlich die Lage der gesamten Arbeiterklasse, sie erlaubt nicht mehr nur Randgrup-

„Neue Armut“ umfaßt bis zu ein Drittel der Bevölkerung

Die Vertiefung der allgemeinen Krise des Kapitalismus in der Gegenwart

selbständigen Kraft, die die ökonomische Basis des heutigen Militarismus darstellt.

Zweitens: Die Herrschaft der internationalen Finanzoligarchie und des internationalen staatsmonopolistischen Kapitalismus hat dazu geführt, daß sich die hekolonialistischen Formen der Ausbeutung und Herrschaft über die Entwicklungsländer verstärken. Das findet seinen Ausdruck in der hohen Verschuldung der Entwicklungsländer an die internationalen Monopole und imperialistischen Zentren, die 1986 etwa 1 Billion Dollar erreichte. Die Entwicklungsländer setzen sich energisch gegen die negativen Auswirkungen der Einordnung in das kapitalistische Weltwirtschaftssystem zur Wehr, was sich vor allem in den Aktionen der Bewegung der Nichtabgabenden, die heute mehr als 100 Länder umfaßt, ausdrückt.

Drittens: Die ökonomischen Auseinandersetzungen und der Konkurrenzkampf zwischen den drei Zentren des Imperialismus (USA, Westeuropa und Japan) nehmen an Schärfe zu. Es gelang den USA noch einer gewissen relativen Schwächung ihrer ökonomischen Positionen gegenüber den anderen kapitalistischen Hauptländern in den letzten Jahrzehnten, in den 80er Jahren in einer „organischen technologischen Schlacht“ wieder an Boden zu gewinnen, während Japan und vor allem Westeuropa auf einer Reihe wesentlicher Gebiete des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ernsthaft zurückblieben. Damit im Zusammenhang verstärkt sich der politische Hegemonieanspruch der USA von neuem.

Viertens: Seit Mitte der siebziger Jahre hat sich die allgemeine Krise vertieft. Es bildete sich ein neuer Abschnitt der kapitalistischen Wirtschaft- und Gesellschaftsentwicklung heraus, der sich vor allem in zunehmender Labilität des imperialistischen Systems äußert. Die Erfordernisse der modernen Produktivkräfte unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution stellen mehr und mehr an die Grenzen der kapitalistischen Produktionsverhältnisse und geraten in Widerstreit zum Wirkungsmechanismus der ökonomischen Gesetze des gegenwärtigen Kapitalismus.

pen, sondern von der Sorge um die Erhaltung des Arbeitsplatzes sind nahezu alle Gruppen der Lohnarbeiter betroffen. Besonders drastisch äußern sich die Widersprüche des gegenwärtigen Kapitalismus in den Jugendarbeitslosigkeit. Millionen junger Menschen wird der Zugang zu einem eigenständigen Leben, das in hohem Maße durch sinnvolle Arbeit bestimmt wird, von vornherein verwehrt. Reallohnstagnation, Sozialabbau und vor allem die anhaltende Massenarbeitslosigkeit haben die soziale Paraisierung verstärkt und auch in Westeuropa zu einer „Amerikanisierung“ der Gesellschaft, zur Herabsetzung einer „neuen Armut“ geführt. Eine kleine Gruppe von Reichen und Superreichen steht auf dem Gegenpol eine wachsende Armutsschicht gegenüber, die in den verschiedenen Ländern des Kapitals 15 Prozent, 20 Prozent oder auch bis zu einem Drittel der Bevölkerung umfaßt. In der sogenannten „Zwei-Drittel-Gesellschaft“, die ein Drittel der Menschen ausmacht, kommt der menschenfeindliche Charakter des Imperialismus deutlich zum Ausdruck.

Das imperialistische System versucht, den sich zu seinen Ungunsten verändernden inneren und äußeren Existenzbedingungen durch Anpassungsprozesse entgegenzuwirken. Obwohl dadurch die grundlegenden ökonomischen und sozialen Widersprüche nicht aufgehoben werden können, dürfen die daraus erwachsenden Möglichkeiten, durch bestimmte Veränderungen in den Formen der kapitalistischen Produktionsverhältnisse und der Herrschaftsausübung des Monopolkapitals Potenzen für das Wirtschaftswachstum und neue Möglichkeiten für die Bindung der Werktätigen an das kapitalistische System zu erschließen, nicht unterbewertet werden.

Prof. Dr. sc. GERHARD MÜLLER

Neuerer tauschen ihre Erfahrungen aus

Neuererseminar zu den Aufgaben der Wissenschaft

Vorstand Leipzig als „Neuerer“ ausgezeichnet wurde, die gesellschaftliche Bedeutung und die Aufgaben der Neuerer in der Wissenschaft und Industrie bei der Einsatzvorbereitung und der Anwendung moderner Schlüsseltechnologien. Daran anschließend sollten verteilte Neuerer aus den Parteiverbindungen in anschaulichen Seminaren ihre Erfahrungen mit den Neuererergebnissen in der Neuererarbeit zur weiteren Durchsetzung der Schlüsseltechnologien, besonders in der Mikroelektronik, der Datenverarbeitung und beim Kampf um Spitzenleistungen, so beim Bau automatisierter Fertigungsanlagen vor. Im Seminar wurde durch die Gewerkschaftsfunktionäre der KMU dargestellt, wie durch eine ergebnisorientierte Gewerkschaftsarbeit mithelfen werden kann, während der Forderung des FDGB-Kongresses die Neuererleistung zu einer gesellschaftlich wirksamen Kraft vor allem bei der Erfüllung der Aufgaben in der Lehre, in der Forschung und in den dienstlichen Bereichen zu gestalten. Die KMU strebt an, daß bei den bestehenden Verteidigungen des „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ in ausgewählten Wissenschaftler- und Arbeiterbereichen ein Kollektiv eine Neuererleistung im staatlichen Leiter übernehme. Im Anschluß an das gemeinsame Seminar unternehmen die Teilnehmer eine Besichtigung von ausgebauten betriebstechnischen Anlagen im Universitätskomplex Leipzig. Dabei wurden sie auf die Nutzung von Neuererergebnissen vertraut gemacht.

RUDOLF SCHEFFLER

AUFRUF zur Führung des sozialistischen Berufswettbewerbs Gefordert sind Bestleistungen von allen unseren Lehrlingen

Alle Lehrlinge übernehmen persönliche Verpflichtungen

Von der Lehrlingsaktivtagung am 10. Oktober ging der Aufruf an alle Lehrlinge der KMU, im „FDJ-Kollektiv der SED“ im sozialistischen Berufswettbewerb mit allerorts um Bestleistungen zu ringen. Folgende Orientierung und Hinweise wurden vom Vorstand der Gewerkschaft der Arbeiter und der FDJ-Kreisleitung u. a. gegeben: Bestleistungen im theoretischen und berufspraktischen Unterricht erlangen von uns: - Jeder Lehrling stellt sich konzentrierte Leistungsziele in den Unterricht und rechnet seine Ergebnisse zur thematischen Mitgliederwahl und im Rahmen des Titelkampfs im „Vorbildlichen Lehrlingskollektiv der KMU“ im Mai 1988 ab. Von den 78 auslesenden Lehrlingen werden mindestens 65 Prozent ihre Facharbeiterprüfung mit sehr guten Ergebnissen bestehen. In der Fachrichtung „Facharbeiter für Schreibtechnik“ konzentrieren wir uns besonders in den Fächern Stenographie und Maschinenschreiben auf gute und sehr gute Leistungen. Besondere Aufmerksamkeit schenken wir dem Erreichen guter Leistungen im Fach „Grundlagen der Automatisierung“.

II. Bestleistungen bei der Erfüllung der uns übertragenen Aufgaben und in den ökonomischen Initiativen der FDJ, das heißt für uns: - Jeder Lehrling strebt danach, bereits während der Lehrzeit die Facharbeiternorm zu erreichen. - 15 Lehrlinge nehmen in Jugendbrigaden (darunter neun des Direktors Wirtschaft- und Dienstleistungen) an der Erfüllung der Plansaufgaben teil und bereiten sich nach Abschluß der Berufsausbildung auf ihren Einsatz in einer Jugendbrigade vor. - Vier Jungfacharbeiter arbeiten nach ihrer Lehrzeit im Mehrschichtsystem. III. Bestleistungen bei der aktiven Meisterung von Wissenschaft und Technik in der MDM- und Neuerer-



Um beste Ergebnisse im Maschinenschreiben kämpfen die Lehrlinge für Schreibtechnik. Foto: UZ (Archiv)

Bewegung zu erreichen, heißt für uns:

- Mindestens zehn Lehrlinge lösen im Rahmen der schriftlichen Hausarbeiten MDM- und Neuereraufgaben ab.
- Alle Lehrlingskollektive nehmen mit anspruchsvollen Kollektivverpflichtungen am Kampf um den Titel „Vorbildliches Lehrlingskollektiv der KMU“ teil und legen über die erreichten Ergebnisse im Mai/Juni 1988 Rechenschaft ab.
- Die Lehrlinge des 2. Lehrjahres unterstützen kameradschaftlich und hilfsbereit die des 1. Lehrjahres.

Spielraum für eigene Kreativität und Dynamik

Unter Zugrundelegung der Ergebnisse der Planabrechnung und Berücksichtigung des tatsächlichen Arbeitsvermögens werden in einer gemeinsamen Beratung von Sektions- und Gewerkschaftsleitungen die Kollektive in Bewertungskategorien eingestuft, die verbal unterteilt werden und sich für die jeweiligen Kollektive durch eine differenzierte materielle Anerkennung deutlich machen. Im Rahmen der Verteidigung des Titels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ werden in jedem Kollektiv die Ergebnisse der Verteidigung als Grundvoraussetzung für den Titelkampf ausgewertet. Zweimal im Jahr stattfindende Rechenschaftslegungen vor Hochschullehrern und Funktionären verfolgen das Ziel, auf der einen Seite erreichte Ergebnisse vergleichend darzulegen, die von hoher Einsatzbereitschaft und ebensolchem Leistungswillen zeugen und auf der anderen Seite aufmerksam zu machen auf Unzulänglichkeiten und unbefriedigend gelöste Aufgaben.

Wir hoffen, mit dieser Form der Wettbewerbsführung den Kollektiven die erforderlichen Orientierungen für die von ihnen erwarteten Leistungen, bei notwendigem Spielraum für eigene Kreativität und Dynamik zu geben.

Dr. ANNEMARIE TRÖGER, Sektion TV

ZITIERT ZUM THEMA:

Zwischen den großen Monopolen und den kapitalistischen Ländern, den drei Hauptzentren des modernen Imperialismus, USA, Westeuropa und Japan, tobt eine, wie es bürgerliche Politiker nennen, „gigantische Schlacht“. Dabei erweitern sich die wissenschaftlich-technischen Potentiale teilweise beträchtlich. Zugleich türmen sich neue Widersprüche auf, die zu massiven Störungen in der kapitalistischen Weltwirtschaft führen. E. Honecker: Bericht des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands an den XI. Parteitag der SED. Dietz Verlag, Berlin 1986, S. 12

Ideen in Massenvernichtungsmitteln umgesetzt. M. S. Gorbatschow: Politischer Bericht des Zentralkomitees der KPdSU an den XXVII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. Dietz Verlag, Berlin 1986, S. 13

Der Militarismus, der danach trachtet, Schritt für Schritt auch die politischen Machtthronen an sich zu reißen, wächst durch das Wettrennen ins Unermessliche. Er wächst sich zum scheußlichsten und gefährlichsten Ungeheuer des 20. Jahrhunderts aus, auf sein Geheiß werden die neuesten wissenschaftlich-technischen

Armut hat es in der Bundesrepublik, einem der reichsten Länder der Welt, immer gegeben: die Armut von Rentnern, Obdachlosen, Behinderten, Ausländern und Sozialhilfeempfängern. Aber durch die jetzt schon zehn Jahre lang anhaltende Massenarbeitslosigkeit und die drastischen Kürzungen bei der Arbeitslosenunterstützung ist eine in der Geschichte der Bundesrepublik neue Form der Armut dazugekommen: Die Armut der Arbeitslosen. W. Balesen/H. Nakielski/K. Bösel/R. Winkel: Die neue Armut - und gefährlichsten Ausgrenzung von Arbeitslosen aus der Arbeitslosenunterstützung. Bund-Verlag, Köln 1984, S. 9